

## Was bedeutet AQL?

AQL ist die Abkürzung für *Acceptable Quality Limit* und bezieht sich auf einen statistischen Standard zur Qualitätskontrolle, der berechnet, wie viele fehlerhafte Einheiten in einer Charge hergestellter Produkte zulässig sind.

Dies wird durch Begutachtung stichprobenartig gezogener Stichproben ermittelt. Aus dem dabei gewonnenen Ergebnis lassen sich dann Rückschlüsse auf die Qualität der Gesamtmenge ziehen.

Als Grundlage sind folgende Parameter zu beachten:

- Chargengröße
- Stichprobenumfang
- Allgemeines Prüfniveau
- Festgelegter AQL

Die Norm DIN ISO 2859-1:2014-08 Teil 1 regelt die Durchführung der Stichprobenkontrollen und das daraus resultierende Resultat.

Bei medizinischen Handschuhen legt die Europannorm EN 455 Teil 1 als Qualitätskriterien das „Allgemeine Prüfniveau I“ und eine AQL von 1,5 fest. Dies gilt für die Prüfung medizinischer Handschuhe hinsichtlich Dichtheit.

Als Prüfverfahren ist die Wasserhalteprüfung vorgeschrieben, oder jedes andere Prüfverfahren, sofern es gegen die Wasserhalteprüfung validiert ist. Die vorgeschriebene Wasserhalteprüfung ist ein zerstörendes Prüfverfahren. Dabei wird der Handschuh mit 1.000 ml Wasser befüllt und muss während eines genau definierten Zeitraums völlig dicht bleiben.

Je höher die Anforderungen an ein Produkt sind, desto strenger sind selbstverständlich die vorgegebenen Richtlinien.

Der AQL ist daher ein statistisches Verfahren zur Qualitätsbestimmung.

In Europa ist ein maximaler AQL von 1,5 für Schutzhandschuhe für komplexe Risiken vorgeschrieben (EN ISO 374-1), für medizinische Untersuchungshandschuhe ein maximaler AQL von 1,5 (EN 455-1) und für Operationshandschuhe ist ein AQL von 0,65 (EN 455-1) erforderlich.

Für weniger kritische Anwendungen (z. B. Schutzhandschuhe gegen minimale Risiken) kann ein AQL-Wert von 2,5 oder 4,0 ausreichend sein.

Je niedriger der AQL-Standard, desto höher das vermutete Qualitätsniveau und der Personenschutz.